

Kosten geliefert, und die Fortbewegung bis zur Baustelle war von den Gemeinden — als Frohndienstleistung — ebenfalls kostenlos zu bewerkstelligen.

Ein kurfürstliches Reskript vom 6. April 1569 spricht der Mühle den Mahlzwang für zunächst 33 Ortschaften mit 210 Mahlgästen zu. Die erneute Mühlenordnung vom Jahre 1661 erweitert solchen auf 66 Orte.

Bei allen Wasser- und Kriegsnöten wurde die kurfürstliche Hofmühle im Laufe der Zeit wiederholt stark in Mitleidenschaft gezogen. Kaum errichtet, riss die grosse Wasserflut von 1593 das 80 Ellen breite Wehr hinweg. Ein neues von 100 Ellen Breite, aus zum Theil 24 Ztr. schweren Quadern, wurde unter grossen Kosten wieder hergestellt.

Während des 30jährigen Krieges schlug Piccolomini von Ende Februar bis 10. März 1643 sein Hauptquartier in der Hofmühle auf; auch während des 7jährigen Krieges litt Plauen und mit ihm die Hofmühle, viel unter der Kriegslast von Freund und Feind.

Im Jahre 1773 wurden in der Hofmühle neue bauliche Veränderungen vorgenommen. Die Mühle bekam eine Frontlänge von 92 Ellen, zeigte zwei Gestocke und erhielt eine erweiterte Brettschneiderei. Ebenso wurden die Gebäude rechts wie links vom Mühlgraben durch starke Brandgiebel feuersicher getrennt.

In den Jahren 1809—1813 blieb die Mühle trotz der grossen Brände, welche damals, besonders am 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden,